

Worm warnt vor Schwächung des Neuhäuser Schulstandorts

Neuhaus am Rennweg – Zu den Ausführungen, die Jonas Greiner bezüglich des Schulstandort Neuhaus am Rennweg in einem Artikel in *Freies Wort* vom 16. September aufgemacht hatte, hat sich nun CDU-Landtagsabgeordneter Henry Worm zu Wort gemeldet. „Dass Rot-Rot-Grün in Thüringen die Umwandlung von Grund- und Regelschule sowie Gymnasium zu sogenannten echten Gemeinschaftsschulen forciert, ist hinlänglich bekannt“, sagt er. Die CDU in Thüringen hingegen sieht die zugesicherte Gleichberechtigung aller Schulformen nebeneinander als wichtigen Faktor für eine zukunftsgerichtete qualifizierte Bildungslandschaft in Thüringen. „Deshalb sprechen wir uns auch deutlich gegen eine von der Politik initiierte Bevorzugung von Gemeinschaftsschulen aus“, wird Henry Worm ganz konkret.

Die Gründe dafür liefert er gleich mit: „Die Bestrebungen zur Etablierung einer sogenannten ‚echten‘ Gemeinschaftsschule bedeutet zu allererst die Schließung von Schulstandorten in den Nachbargemeinden zugunsten der Stadt Neuhaus. Es bedeutet aber auch ganz konkret, dass es im Norden des Landkreises Sonneberg kein Gymnasium als eigenständige Schulform mehr geben würde. Ich glaube nicht, dass dies von der Mehrheit der Eltern tatsächlich so gewünscht wird.“

Zugleich warnt er davor, dass diejenigen Eltern, die vom Vorteil einer Gesamtschulbildung nicht unbedingt überzeugt sind, nach Alternativlösungen suchen, um ihren Kindern einen gymnasialen Abschluss zu ermöglichen. „Dass dies dann in der Praxis mit einer Reduzierung der Schülerzahlen und damit einer Schwächung des Neuhäuser Schulstandortes einhergeht, liegt auf der Hand“, mahnt er.

„Fakt ist, Schule war und ist immer dort am erfolgreichsten, wo Kontinuität bei der Wissensvermittlung im Vordergrund steht. Auch gibt es nicht umsonst deutliche Unterschiede in den Unterrichtsfächern und Lehrplänen von Regelschulen und Gemeinschaftsschulen. In Zeiten von Lehrlingsmangel und fehlenden Fachkräften sehe ich die eigenständige Regelschule als natürlichen Partner für die mittelständischen und handwerklich orientierten Firmen unserer Region. Ganz einfach, weil die Wissensvermittlung hier durchaus praxisorientiert stattfindet.

Im Interesse unserer Kinder sollte deshalb eine stetig hohe Bildung mit geringen Ausfallstunden und ausreichend qualifizierten Lehrern gegenüber jedweden Experimenten im Vordergrund stehen. Eine Umwandlung des Neuhäuser Schulcampus in eine ‚echte‘ Gemeinschaftsschule lehne ich aus diesen Gründen deutlich ab“, bezieht er eindeutig Stellung.